

II-6046 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3003 /J

1992 -05- 19

Anfrage

der Abgeordneten Madeleine Petrovic, Severin Renoldner und FreundInnen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Subventionierung der Österreichischen Gesellschaft für Weltraummedizin

Nachdem das Projekt *Austromir* bereits zu budgetären Belastungen von mehr als einer Viertelmilliarde Schilling geführt hat, scheinen in der Folge dieses Projektes weitere staatliche Zahlungen zur Gewohnheit zu werden. Dies erscheint umso befremdlicher, als erstens eine negative Einschätzung der Umwegrentabilität vorliegt, als zweitens dieses Projekt neben einer ebenfalls nicht unbestrittenen, hunderte Millionen Schilling im Jahr an Kosten verursachenden ESA-Mitgliedschaft steht und als drittens offenbar nicht einmal die Akzeptanz sämtlicher am Projekt beteiligter Mediziner, die der geförderten Gesellschaft nicht geschlossen beigetreten sind, vorliegt.

Gerade im medizinischen Bereich gibt es extrem dringliche Forschungsprojekte, die derzeit bedingt durch Mittelknappheit nicht mit genügend Nachdruck vorangetrieben werden können, insbesondere im Hinblick auf konkrete und praktische Empfehlungen der Wissenschaft für die Betroffenen. Dabei kann es nach Meinung der fragstellenden Abgeordneten nicht nur darum gehen, Anträge der (vielfach schon total entmutigten) WissenschaftlerInnen, die sich mit den genannten medizinischen Problemen auf Erden befassen, abzuwarten, wenn andererseits der Staat durch gepushte Projekte wie *Austromir* "wissenschaftliche Nachfrage" in ganz bestimmte Richtung erzeugt. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher die folgende

Anfrage:

1. Wie hoch sind die finanziellen Verpflichtungen bzw. Zusagen aus dem Projekt *Austromir* insgesamt ?
Welcher Verpflichtungsteilbetrag fällt auf die einzelnen Jahre seit Entstehung des Projektes *Austromir* ?
2. Wieviel wurde insgesamt, wieviel in den einzelnen Jahren flüssiggestellt ?

- 2 -

3. Welche Beträge werden im Jahr 1992 noch flüssiggestellt werden ?
In welchem Umfang wurde die Österreichische Gesellschaft für Weltraumforschung gefördert? Wie hoch sind eingegangene Verpflichtungen der Republik Österreich ?
Wie hoch sind allfällige bereits flüssiggestellte Beträge ?
4. Gibt es für die genannte Gesellschaft eine Verwendungszusage bzw. eine definitive Verpflichtung zu einer Förderung über das Jahr 1992 hinaus ? Wenn ja, in welchem Umfang und für welchen Zeitraum ?
5. Wie erklären Sie sich den Umstand, daß nicht einmal die am Projekt beteiligten Wissenschaftler geschlossen dieser Gesellschaft beigetreten sind ?
6. Welcher direkte oder indirekte Nutzen ist aus der wissenschaftlichen Tätigkeit der Österreichischen Gesellschaft für Weltraummedizin zu erwarten ? Welche direkten oder indirekten Nutzen konnten aus den wissenschaftlichen *Austromir*-Projekten bislang gezogen werden ? Welche Erwartungen sind noch an die Auswertungen des Projektes geknüpft ?
7. Bei einigen wissenschaftlichen Experimenten, so etwa bei den Untersuchungen zur Auswirkung der Schwerelosigkeit auf das Bewegungsvermögen, scheint eine mangelhafte Planung bzw. mangelhafte Installation der Geräte zu einer Nichtverwertbarkeit der Ergebnisse geführt zu haben. In welchem Umfang sind durch derartige Fehlleistungen aussagekräftige Ergebnisse vereitelt worden ? Welcher finanzielle Schaden ist dabei entstanden ? Wer zeichnet dafür verantwortlich ?
8. Hat das Wissenschaftsressort je versucht, im Rahmen der ESA-Mitgliedschaft, die mit Mitgliedsbeiträgen von hunderten Millionen Schilling im Jahr erkaufte wird, derartige Projekte unterzubringen ? Wenn ja, mit welchem Erfolg, wenn nein, warum nicht ?
9. Welche Beiträge hat Österreich insgesamt bereits an die ESA erbracht ? Welche Zusagen bzw. Verpflichtungen Österreichs für die Zukunft gibt es ?
Wie beurteilen Sie die insgesamt für Österreich aus der ESA-Mitgliedschaft erwachsenen Nutzen ?
10. Aus den Budgets des Wissenschaftsressorts ist ersichtlich, daß neben den genannten Gesellschaften und Einrichtungen auch andere "Weltraumprojekte" unterstützt wurden, so etwa die Tätigkeit der Österreichischen Gesellschaft für Weltraumfragen. Welche weltraumbezogenen Förderungen außer den bereits dargestellten hat das Wissenschaftsressort insgesamt in den letzten Jahren zugesagt bzw. flüssiggestellt ? Welche Verpflichtungen für die Zukunft gibt es ?

- 3 -

11. Durch das Projekt *Austromir* wurde vom Staat ein Forschungsanreiz in Richtung Weltraumforschung geboten. Gerade im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Erforschung chronischer Krankheiten bzw. der Möglichkeiten einer Hilfestellung für die Betroffenen ist ein derartiger Forschungsanreiz durch ein staatliches "Paradeprojekt" bislang unterblieben. Können Sie sich vorstellen, etwa in Zusammenhang mit der besseren Erforschung angeborener Krankheiten bei Säuglingen (z.B. Cystische Fibrose) sowie in Zusammenhang mit derzeit noch unheilbaren chronischen Erkrankungen (z.B. Morbus Bechterew) einen ebenso gut ausgestatteten budgetären Schwerpunkt anzuregen, um in diesen Bereichen in der Folge die Gründung medizinischer Gesellschaften und dergleichen zu fördern und zu ermöglichen ? Wenn ja, welche Projekte können Sie sich in diesem Zusammenhang vorstellen ? Wenn nein, warum nicht ?